

100 Jahre Fee Pallat - Kunst als Lebensform

Felicitas "Fee" Pallat, geboren 1925 in Berlin, war eine Künstlerin, die sich selbst und ihre Kunst über mehr als sieben Jahrzehnte hinweg in einem Spannungsfeld aus innerer Dringlichkeit, gesellschaftlichem Wandel und männlich dominierten Strukturen entwickelte. In einer Zeit, in der Frauen in der Kunst meist übersehen wurden, behauptete sich Pallat mit einer kraftvollen, oft unbequemen Bildsprache – eine Stimme, die bis heute nicht verklungen ist.

Ihr Werk ist Spiegelbild und Kommentar zur Nachkriegsgesellschaft: Es spricht von Umweltzerstörung, Zukunftsangst, Identitätssuche, vom Frausein die Vision einer Zukunft, die erst heute in ihrer Tiefe verstanden wird. Feministisch, prophetisch, furchtlos. Gerade diese Aktualität und Weitsicht machen ihre Arbeiten auch heute noch relevant. Sie sind nicht nur Dokumente ihrer Zeit, sondern öffnen immer wieder neue Perspektiven auf unsere Gegenwart.

Ihr Lebensweg blieb jedoch nicht frei von Widersprüchen. Die schwierige Beziehung zu Werner Haftmann – dem einflussreichen Kunsthistoriker und einem zentralen Akteur der westdeutschen Nachkriegskunst – erwies sich mehr als hinderlich denn förderlich. Während er selbst dem dominanten Zeitgeist verhaftet blieb, ging Ihre Kunst aber andere Wege – experimentierfreudig, eigenständig, mutig.

Dabei ist Pallats Werk ein Ausdruck intensiver psychischer Prozesse: Farbgebung und Form lassen ihre inneren Kämpfe, ihre Stimmungsschwankungen, ihre Verletzlichkeit und Stärke sichtbar werden. In ihren Bildern offenbart sich Fee dem Betrachter – ohne Scham, aber mit eindrucksvoller Sensibilität. Diese Emotionalität verleiht ihrer Kunst Tiefe und eine universelle Resonanz.

Im Spätwerk öffnet sich ihr Blick wieder stärker in Richtung Formanalyse und Philosophie: Ihre kubistisch inspirierten Kompositionen mit kosmischem Einschlag, deren Flächen in scharf konturierte Fragmente zerfallen, zeigen ein reifes Spätwerk von großer Klarheit und formaler Konsequenz. Auch ihre fotografischen Arbeiten – oft durch Übermalungen und surreale Collagen verfremdet – zeugen vom unermüdlichen Drang, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu finden.

Fee Pallats Werk ist so umfassend, so vielschichtig, dass es in diesem Katalog nur angedeutet, keinesfalls vollständig dargestellt werden kann. Es ist eine Aufforderung zur vertieften Auseinandersetzung – mit einer Künstlerin, die sich nie mit Rollenbildern zufrieden gab, die lieber neue Formen fand, als bestehenden zu folgen. Und vor allem: deren poetische Kunst über Jahrzehnte hinweg die Fähigkeit bewahrt hat, zu berühren, herauszufordern und zu inspirieren.